

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

12.3.1830 (Nr. 71)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 71.

Freitag, den 12. März

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Markgraf Ernst von Baden, Stifter der Durlachischen Linie, vertheidigt das ihm über die in seinen Landen befindliche Geistlichkeit und deren Güter zustehende fürstliche Recht in einem Schreiben an den römischen König Ferdinand, datirt vom 12. März 1537.

Baden.

Das großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 10. März, Nr. VI, enthält folgende Bekanntmachung:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben nach Entschließung aus Höchsterem Staatsministerium vom 28. Januar 1830 Nr. 147 der Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld und Barmen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Versicherung von Mobilien im Großherzogthum zu ertheilen gnädigst geruhet, mit dem Anhang jedoch, daß die gedachte Gesellschaft die allgemeinen, durch die Verordnung vom 4. Mai 1829 Reg. Blatt Nr. XI erlassenen Vorschriften, so weit diese ihre Anwendung finden können, zu beobachten, und sich der Affekurirung der in der General-Brandversicherung aufgenommenen Gebäude, so wie des übrigen, sonst aufnahmefähigen, aber bereits versicherten, beweglichen und unbeweglichen Vermögens jedenfalls zu enthalten habe.

Solches wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 22. Febr. 1830.

Ministerium des Innern.

Fehr. v. Berckheim.

Vdt. v. Jagemann.

Folgende Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken:

Der verstorbene Staatsminister Freiherr v. Hovel hat zum Besten der Stadt Mannheim eine Stiftung von 43,288 fl. 38 kr. gemacht. Hievon sind 1000 fl. der dortigen Armen-Kommission zugedacht; von dem Ertrag der übrigen Kapitalsumme ist ein Drittel für den Unterricht schulentlassener armer Bürgersöhne, ein weiteres Drittel für den Unterricht armer Bürgerstöchter, und das letzte Drittel zu Ausstattung der Letztern bestimmt.

Ein Wohlthäter, der nicht genannt seyn will, hat dem Schul- und Armenfonds zu Bamloch 25 fl. geschenkt, — die Stiftungen, der verstorbenen Ehefrau des Bogts Johann Georg Stöcklin von Binzen an den dortigen Armenfonds von 200 fl., ferner des Dekans und Stadtpfarrers Rosmann in Breisach an den dortigen Armenfonds von 150 fl., — der Gervas Mülterischen Eheleute daselbst an das dortige Spital zur Unterstützung der Armen von 100 fl., — des verstorbenen Handelsmanns Joseph Triendel zu Freiburg an das dortige Krankenhaus von 200 fl. haben die Staats-

genehmigung erhalten, und werden, in Anerkennung ihres löblichen Zweckes, zum ehrenden Andenken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Heidelberg, den 9. März. Der heutige Fruchtmarkt war einer der besuchtesten, die wir seit langer Zeit gehabt haben. 2377 Malter Früchte wurden zum Verkauf gebracht, wovon nur 186 M. eingestellt wurden, und obgleich Heidelberg im Vergleich mit Frankfurt eine geringe Bevölkerung hat, und nicht wie Mainz bedeutende Getreide-Ausfuhr in's Ausland macht, so behauptet dennoch sein Fruchtmarkt in der Regel eine größere Bedeutung, als die in beiden genannten Städten. Dieß mag vorzüglich daher kommen, daß unsere ausgezeichnete Universität von so vielen Studirenden des In- und Auslandes besucht und dadurch die Konsumtion gesteigert wird. Daraus geht aber auch hervor, daß eine solche Lehrschrift den Kostenaufwand, den sie veranlaßt, reichlich ersetzt, die geistigen Vortheile, welche sie einem Lande gewährt, nicht einmal gerechnet, indem die dadurch vermehrte Geldzirkulation sich nicht auf Heidelberg und dessen nächste Umgegend beschränkt, wie die Verfuhrung von Getreide sogar aus dem fernen Amt Forberg ic. beweist, sondern dem gesammten Land wieder zu gut kommt. Die Durchschnittspreise waren; von 64 M. Korn 4 fl. 12 kr.; von 654 M. Spelz 3 fl. 14 kr.; 453 M. Spelz kern 6 fl. 4 kr.; 759 M. Gerst 3 fl. 23 kr.; 246 M. Haber 2 fl. 9 kr.; 4 M. gemischte Frucht 4 fl. 28 kr.; 1 M. Welschkorn 3 fl. 10 kr.; 10 M. Wicken 4 fl.

Baiern.

München, den 5. März. Se. M. der König werden, dem Vernehmen nach, am 18. d. M. eine Reise nach der neapolitanischen Insel Ischia antreten, zuvor aber noch die Bewohner Münchens durch den Besuch einer Darstellung im k. Hoftheater beglücken.

— J. Maj. die Königin haben dem Ritter Thorwaldsen die Auszeichnung erwiesen, auf dem letzten Kammerballe mit demselben die Polonaise zu eröffnen.

Hessen: Homburg.

Homburg vor der Höhe, den 7. März. Am 6. d. M., Morgens, sind Se. hochfürstl. Durchl. der regierende Herr Landgraf nach Hannover abgereist, um die daselbst residirende verwittwete Frau Landgräfin El-

Bedeutendste wohl in der begeisterten und Begeisterung erweckenden Sprache, in dem durch die passendsten und reizendsten Bilder belebten Ausdrucke der Gedanken und in dem mit großem Wohltaute behandelten trochäischen Verse besteht, der sich als der herrschende kund gibt. Dabei verkennen wir keineswegs die durch lebendige Kontraste gehobene lobenswerthe Charakterzeichnung, so wie die mit der feurigsten Phantasie ausgemalten Situationen und Episoden — denn von den letztern finden sich einige sehr anziehende in dem Gedichte, z. B. der Traum der verstoßenen Gemahlin Muley Hassan's im Zustande des geahnten Todes. — Da wir der Sprache gedacht haben, die an den äppigsten Schwung des Orients erinnert, möchte man glauben auf Schwulst und Bombast zu stoßen, allein dieß ist nicht der Fall, sondern Bild und Gedanke stehen meistens in der schönsten Wechselwirkung, und das Prachtgewebe des Ausdrucks läßt doch die Idee in ihrer Bestimmtheit deutlich erkennen. Nirgends erdrückt die Hülle die Regung des Verhältnens.

— Ich wollte, sagt die Dorfzeitung, das preussische Dertchen Homberg (im Kreise Düsseldorf) wäre das Vorbild von ganz Deutschland. Die evangel. Gemeinde baut ihrem Pfarrer eine neue Wohnung, und weiß nicht, wo sie ihn, bis diese fertig ist, unterbringen soll. Da er bietet sich alsbald der kathol. Pfarrer Lückler, dem evang. Amtsbruder die Hälfte seines Pfarrhauses abzutreten, und wirklich wohnen seit dem Juli vorigen Jahres, zur Freude und Erbauung beider Gemeinden, die beiderseitigen Pfarrer friedlich und freundlich beisammen in dem kathol. Pfarrhause.

— Nachrichten von Terceira sagen, man habe die Glocken in den Klöstern und Kirchen geschmolzen, um Geld daraus zu münzen.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 10. März, Nr. VI, enthält folgende

Zivil-Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Buchhalter Holz bei der Kassenkommission in Pensionsstand zu versetzen, und die dadurch erledigte Stelle dem Amortisationskassen-Kommissar Winterrwerber zu übertragen, — den bei dem Ministerium des Innern angestellten Ministerialrath Beeck zum Geheimen Referendar zu ernennen, — dem Forstpraktikanten Karl Joseph von Gemmingen-Steinegg den Charakter als Jagdunker zu ertheilen, — den Revisionspraktikanten Kirchgeßner bei der Hofdomainskammer zum Assessor bei dieser Stelle zu ernennen, — den Militärhospital-Verwalter Dams in Mannheim in Pensionsstand zu versetzen, — den durch den Tod des Försters Stassen erledigten Forstdienst in Hambrücken dem Förster Raff von Zentern zu übertragen, — und den Rechtspraktikanten August von Marschall von

Karlsruhe zum zweiten Sekretär bei dem Justizministerium zu ernennen.

Frankfurt am Main, den 9. März.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Coll u.
Söhne 1820 88

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

11. März	Barometer	Therm:	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,6 L.	6,0 G.	67 G.	W.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 8,2 L.	5,7 G.	65 G.	SW.
N. 8 $\frac{1}{4}$	27 Z. 9,3 L.	6,0 G.	64 G.	SW.

Regnerisch.

Psychrometrische Differenzen: 1.7 Gr. - 2.3 Gr. - 1.8 Gr.

Todes-Anzeigen.

Wir geben unsern Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Oheim, Herr Christoph Adam Wagner, vormaliger Spezial-Superintendent der Diözese Röteln, am 7. d. M. zu Emmendingen, wo er seit mehreren Jahren im Ruhestande lebte, im 88sten Jahre seines frommen, mufterhaften Lebens gestorben ist.

Bei Jenen, die den redlichen Mann, den würdigen Geistlichen kannten, wird die Nachricht von seinem Tode nicht ohne Theilnahme bleiben.

Karlsruhe und Emmendingen, den 10. März 1830.
Die Hinterbliebenen.

Es liegt mir die traurige Pflicht ob, Verwandten und Bekannten das gestern Abend um halb 9 Uhr erfolgte Dahinscheiden meines Vaters, des Großherzogl. Physikus Dr. Griesslich in Schwezingen, zu melden.

Stiller Theilnahme gewiß, empfehlen sich sämmtliche Hinterbliebene dem fernern Andenken ihrer Verwandten und Freunde.

Schwezingen, den 10. März 1830.

Namens der Hinterbliebenen:
Dr. L. Griesslich,
Regimentsarzt.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 14. März: Die diebische Elster,
Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.

Subscription-Anzeige.

Mehrfährige Erfahrung und vielseitige Übung im Fache der Lithographie und Kalligraphie, wie auch die Wahrneh-

mung, daß die Formen der deutschen Schrift, wie sie in so manchen verschiedenartigen Vorschriften vorkommen, nicht geeignet seyen, dem angehenden Schreibschüler eine einfach fließende Schrift, welche jede Schwärzelei und unnatürlichen Federdruck ausschließt, die sehr oft zur Unkenntlichkeit der Buchstaben beitragen, beizubringen, bewogen mich, Vorschriften in 14 Blättern mit Umschlag herauszugeben.

Diese Vorschriften werden stufenweis, vom Einfachen ausgehend, bis zur gewöhnlichen Geschäftshand fortschreiten; auch werden sie die Alphabete der deutschen Fraktur und Kanzlei, nebst Französischen, Englischen und Römischen Schriftzeichen enthalten.

Der sehr nieder gestellte Subscriptionspreis ist für ein Exemplar 1 fl. 12 kr.

Diejenigen, welche auf dieses Werk subscribiren wollen, werden höflichst ersucht, sich deshalb durch frankirte Briefe an Unterzeichneten zu wenden.

Wer auf 11 Exemplare subscribirt, erhält das 12te unentgeltlich.

In der Hoffnung, bis nächsten Mai diese folgerechte Anweisung zum Schönschreiben, sowohl Lehrern als Lernenden in die Hand geben zu können, empfiehlt sich

Waldbhut, im März 1830.

Burkhard Dapp, Lithograph.

Literarische Anzeigen.

In den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg ist das für Voss'sche Spieler empfehlenswerthe Buch angekommen:

Der Boston-Spieler

wie er seyn soll, oder Anweisung, das Boston, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zu Boston-Whist.

8. br. Preis 27 kr.

Ernst'sche Buchhandlung in Queblinburg.

So eben ist erschienen, und bis Ostern 1830 um den Pränumerations-Preis durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Klopstock's sämtliche Werke,

13r bis 18r Band.

Leipzig, bei Friedrich Fleischer.

Auf Druckpap. 4 fl. 48 kr., Auf Velinpap. 8 fl. 6 kr.

Es bedarf hier nichts weiter, als der Erwähnung, daß diese Bände, womit nun die Werke eines unserer ersten Dichter vollständig geliefert werden, erschienen sind. Das deutsche Publikum wird die nicht geringen Anstrengungen der H. Rektor Vack und Dr. Spindler, bei der Herausgabe dankbar anerkennen. Man erhält hier alle

sprachwissenschaftliche Werke, einen Band Gedichte und die Briefe Klopstock's.

Zu haben in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenbur.g

Neue interessante Schrift.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg ist zu haben:

Rechtfertigung
des Generals Grouchy
in Betreff der Schlacht von Waterloo.

An die Herren

Barthelemy und Mery,

Verfasser der Gedichte:

Waterloo und des Mannes Sohn.

Aus dem Französisch. übersezt.

br. 30 kr.

Wichtige Anzeige.

In unterzeichneter Handlung ist nachstehendes Werk zu haben:

Neue, wichtige, sehr nützliche Mittheilungen für Töpferien, Porzellan-, Fayance- und Steingutfabriken.

1) Anweisung zur Vereitung vieler neuerfundener, vollkommen unschädlicher, bleifreier Glasuren für Töpferwaaren, Fayance, Steingut und metallene Kochgeräthe. Dieser wichtige Gegenstand war schon längst die Ursache vieler Bemühungen, Untersuchungen und Forschungen sachkundiger Männer. Es läßt sich die Wichtigkeit derselben daraus noch mehr erkennen, daß auf Veranlassung der Akademie der Wissenschaften und Künste in München, von Sr. Maj. dem König von Baiern, mittelst allerhöchster Verordnung, Reg. Blatt Nr. III, eine Prämie von 1000 fl. darauf gesetzt war, welche derjenige erhielt, der Töpferwaaren mit einer solchen bleifreien Glasur lieferte.

2) Anleitung zur Verfertiigung d. englischen Metall-Email, oder Metall-Glasur, auf Fayance und Töpferwaaren. Aus England kommt viel Fayance und Töpferwaare, die mit einem prächtigen, metallisch glänzenden Ueberzug, so vollkommen glasirt ist, daß man glaubt Gefäße von polirtem Silber oder Metall zu sehen. Diese prächtige Glasur kommt nicht theurer, als gemeine Töpferglasur, und ist noch dazu viel haltbarer.

3) Anweisung zur Vereitung ganz neuer Prachtglasuren, von noch nie gesehener Schönheit. Durch die Erfindung dieser herrlichen Glasuren können nun erstaunenswürdig schöne Sachen gemacht werden, die alle Bisherige unendlich übertreffen.

4) Anweisung zur Verfertigung einer Komposition, womit man kupferne, messingene und eiserne Gefäße und alle andern Sachen mit leichter Mühe und sehr wenig Kosten dauerhaft glasiren kann, welche Glasur der Verzinnung, Vergoldung und Versilberung vorzuziehen ist, indem sie von keinen Säuren angegriffen wird, Abwechslung von Hitze und Kälte aushält, ohne Risse zu bekommen, und ziemlich starke Stöße verträgt, ohne abzuspriegen, und den Rest verhütet. Dieses ist eine außerordentlich nützliche Erfindung, die zu sehr vielfacher Anwendung geeignet ist.

Das Ganze ist sehr verständlich in einem Heft beschrieben, welches 3 preussische Thaler kostet.

Wer diese Piegen zu haben wünscht, wolle den Betrag dafür an unterfertigte Adresse einsenden, worauf die Zusendung sogleich erfolgt.

Zur Bequemlichkeit auswärtiger Interessenten werden auch preussische und sächsische Kassenbilletts und östreichische Banknoten angenommen.

Bestellungs-Briefe und Gelder erbittet man sich durch die Post, so weit möglich franco.

Chemische Produkten-Handlung

S Nro. 559 in der Bändergasse in Nürnberg.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Das ächte Kölnische Wasser von Jean Maria Farina in Köln (dem Tülschen-Platz gegenüber wohnhaft), ältesten und anerkannt besten Destillateur, ist in Flaschen von 6 Gläsern zu 4 fl. 45 fr. und das einzelne Glas à 54 fr. zu haben; andere Sorten seines Kölnischen Wasser aber à 30, 36 und 42 fr. pr. Glas bei
Gustav Schmieder.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Nürnberger Essig- und Salz-Curken, Seltener-Rübchen, Braunschweiger- und Söttinger-Würste, Westphälische Schinken, geräucherte Zungen, Frankfurter geräucherte Bratwürste, sind wieder frisch eingetroffen bei
E. A. Fellmeth.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiemit ergebenst bekannt, daß bei ihm zwei- und dreijährige Spargel-pflanzen zu billigen Preisen zu haben sind; die zweijährigen zu 1 fl., dreijährige zu 1 fl. 24 kr. das 100.
Ludwig Heer,
lange Straße Nr. 19, neben dem
weißen Löwen.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Für die Böhringsweiler Bleiche übernimmt der Unterzeichnete Leinwand und Faden.
E. Dollmättch,
lange Straße Nr. 77.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Für die bekannte Mannheimer Naturbleiche nimmt der Unterzeichnete wieder Leinwand zur Besorgung an.
W. Roth,
lange Straße Nr. 126.

☞ Karlsruhe. [Bleich-Anzeige.] Für die Heilbrunner Bleiche kann nun wieder Leinwand bei mir abgegeben werden.
Heinrich Rosenfeldt.

☞ Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Im Hause Nr. 239, in der langen Straße, wird auf Ostern ein Mädchen, welches gut kochen kann, in Dienst gesucht.

☞ Karlsruhe. [Gesuch um eine Aktuarstelle.] Ein rescriptirter tüchtiger Scribent sucht eine Aktuarstelle bei einem

Großherzoglichen Amte, Amtsrevisorate oder sonst einer Großherzoglichen Bedienstung.

Ueber gute Kenntnisse, Fleiß und Conduite besitzt derselbe nur vortheilhafte Zeugnisse.

Auf eine gefällige Anfrage beim Zeitungs-Komtoir wird weitere Anmeldung geschähen.

☞ Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein geübter Theilungs-Kommissär, mit empfehlenden Zeugnissen, welcher bei einem der ersten Herren Amtsrevisoren inquirirt hat, sucht bei einem Großherzogl. Amtsrevisorat in einigen Monaten Beschäftigung, wo es nie an Aufträgen mangelt.

Er erbietet sich, seinen Herrn Prinzipal in den Amtstagen auf der Kanzlei zu unterstützen.

Das Weitere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfahren.

☞ Karlsruhe. [Anerbieten.] Es wünscht jemand jungen Leuten, welche schon einige Vorkenntnisse haben, Privatunterricht in der Mathematik zu erteilen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komtoir zu erfragen.

☞ Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] 4000 fl. liegen unter annehmbaren Bedingungen für Gemeinden zum Ausleihen bereit. Das Nähere besagt, auf portofreie Anfrage, das Zeitungs-Komptoir.

☞ Karlsruhe. [Benachrichtigung.] Man findet sich veranlaßt, dem auswärtigen reisenden Publikum bemerklich zu machen, daß der Postkall oder die Pferdpost dahier sich schon seit acht Jahren im Gasthose zum goldenen Kreuz befindet.

☞ Karlsruhe, im März 1830.

Großherz. Bad. Oberpostamt.
v. Keindhl.

☞ Karlsruhe. [Ediktal-Ladung — die Allobifikation der zur Herrschaft Langenstein gehörigen Lehen betr.] Der Herr Graf Karl Anton von Welsberg, Reichenau und Langenstein hat, in Folge des Verkaufes der letztgenannten Herrschaft, die Conderung seiner zu den von dem Großherzogthum Baden tragenden Lehen gehörigen Allobial-Besitzungen bewirkt, und um Allobifikation der Lehen gebeten.

Hierzu sind die Konsense der bekannten Lehenberechtigten in der Art erteilt worden, daß der Kaufpreis des früher lehenbaren Besitzes in den K. K. Östreichischen Erbstaaten angelegt, und die Successionsrechte sämtlicher Lehenberechtigten auf gedachten Kaufpreis übertragen werden sollen.

Von Seiten des Lehenhofs findet man sich nun veranlaßt, alle etwa noch vorhandene Lehenberechtigte von denen keine rechtsgültige Konsense vorgelegt worden sind, hiermit aufzufordern, innerhalb zweier Monate dahier ihre etwaigen Widerspruchsründe gegen die Conderung der Lehen vom Allob, die Allobifikation der erstern, und den Verkauf, so wie endlich gegen die angetragene Sicherung des Lehen-Kaufpreises vorzubringen, widrigenfalls die Conderung sowohl, als die Allobifikation, genehmigt, und die Ausfolgung des Kaufpreises der vorher lehenbaren Besitzungen an das K. K. Östreichische Stadt- und Landrecht zu Salzburg werde verfügt werden.

Gegeben Karlsruhe, den 2. März 1830.

Großherzogl. Badisches Justizministerium als gnädigst angeordneter Lehenhof.

In Ermanglung eines Präsidenten.

Müller.

Vdt. Baurittel.

☞ Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Das dem Handlungshause Jos. v. Salvini et Comp. zugehörige Weinlager, bestehend in ca. 75 Fuder, theils feinen, theils geringen

Land- und Rheinbaierischen Weinen, als:
 Gimmeldinger, Deidesheimer, Niederländer,
 Bergzaberer, Lautenbacher, Bühler-
 thaler, Klingelberger, Brubreiner, Wachen-
 heimer, und rother Affenthaler, von den
 Jahrgängen 1819, 1825, 1826, 1827
 und 1828,

so wie eine Parthie verschiedener feiner Bou-
 teillen-Weine, als:

Rüdesheimer 1811er, Grenache, und 150
 Bouteillen Champagner 1825er,
 wird Montag, den 15. März d. J., auf öf-
 fentliche Steigerung gesetzt; wozu die Liebha-
 ber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß
 am Tage der Steigerung die Proben von den
 Fässern abgegeben werden.

Karlsruhe, den 1. März 1830.

Heidelberg. [Haus zu verkaufen oder zu ver-
 mieten.] Mein ehemaliges Wohnhaus mit einem schönen
 offenen Laden, worin seit vielen Jahren ein lebhafter Handel ge-
 trieben wurde, und welches sich, seiner guten Lage als Einrich-
 tung wegen, vorzüglich für einen kurzen oder langen Waa-
 renhandel eignet, ist aus freier Hand zu annehmbaren Zahlungs-
 bedingungen zu verkaufen, oder auf eine gewisse Zeit zu ver-
 mieten.

Heidelberg, den 7. März 1830.

Th. Gättschenberger.

Karlsruhe. [Klafter- und Wellenholz-Ver-
 steigerung.] Künftigen Freitag, den 19. d. M., werden
 in den Büchiger und Blantenlocher Gemeindefwäldungen, Karls-
 ruher Forsts,

40 Klafter eichen,
 87 1/2 " forlen Scheiterholz,
 5 eichene Bauholzstücke,
 500 Stück eichene und
 4200 " forlene Wellen,

öffentlich versteigert werden; wozu die Steigerungsliebhaber mit
 dem Bemerkten hiemit eingeladen werden, daß sie sich am gedach-
 ten Tag, Morgens halb 8 Uhr, bei dem Büchiger Viehtrieb
 auf der Straße, zwischen Hagsfeld und Blantenloch, einfinden
 können.

Karlsruhe, den 9. März 1830.

Großherzogliches Forstamt.
 Fischer.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.]
 In Folge genehmigten Hiebs-Etats pro 1829/30 werden Dienst-
 tag, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr,
 31 Stämme Holländer-Eichen,
 aus dem Söllinger Gemeindefwäld, im Wirthshaus zum Grü-
 nenbaum in Hügelsheim öffentlich versteigert; wozu die Liebha-
 ber eingeladen werden.

Kastatt, den 6. März 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.
 v. Degenfeld.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.]
 Mit hoher obervermundtschaftlicher Bewilligung werden Mitt-
 woch, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr,
 64 Stämme Holländer-Eichen,
 aus dem Elchesheimer Gemeindefwäld, im Gasthaus zur Senne

in Steinmauern öffentlich versteigert. Was hiemit bekannt ge-
 macht wird.

Kastatt, den 6. März 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.
 v. Degenfeld.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.]
 In Folge des genehmigten Hiebs-Etats für das Wirtschaftsjahr
 1829/30 werden Donnerstag, den 18. d. M., Vormittags
 10 Uhr,

21 Stämme Holländer-Eichen,

aus dem Ottersdorfer Gemeindefwäld, im Wirthshaus zum
 Kreuz in Ottersdorf öffentlich versteigert; wozu man die Lieb-
 haber einladet.

Kastatt, den 6. März 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.
 v. Degenfeld.

Pforzheim. [Tannen Bau- und forlene Teuchel-
 Holz-Versteigerung.] Nach genehmigtem Wirtschaftsjahr
 plan werden Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. d.,
 aus den herrschaftlichen Wäldungen des Seehauser Reviers
 750 gefällte tannene Bauholzstämme von jeder Stärke,

so wie

60 Stück ebenfalls zu Boden liegende forlene Teuchel
 in kleinen Loosabtheilungen von 10 bis 25 Stamm, öffentlich
 versteigert.

Die Zusammenkunft ist den ersten Tag früh 8 Uhr beim
 Seehaus, den zweiten Tag zu gleicher Stunde bei der der neuen
 Eutingen Kohlplatte.

Pforzheim, den 8. März 1830.

Großherzogliches Forstamt.
 B. B. d. F. B.
 Huttenberger,
 Aktuar.

Mahlberg. [Holz-Versteigerung.] Mittwoch,
 den 17. dieses Monats, werden in dem herrschaftlichen Kaiser-
 waldschlag

100 Stämme eschen Nutzholz,

Donnerstag, den 18. d. M.:

101 Klafter erlen
 67 " eschen
 33 " aspen
 2 " eichen
 Scheitholz,

Freitag, den 19. d. M.,

9750 Stück Wellen

ber öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber ein-
 geladen werden.

Mahlberg, den 7. März 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.
 v. Schilling.

Mahlberg. [Jagd-Versteigerung.] Mittwoch,
 den 24. dieses Monats; Morgens 10 Uhr, wird auf der Post
 zu Jähenheim, die Jagd in dem Allenheimer Bann, auf sechs-
 jährige Lehnung versteigert werden, wozu die zu einer Jagdpach-
 tung sich eignenden Liebhaber eingeladen werden.

Mahlberg, den 7. März 1830.

Großherzogliches Oberforstamt.
 v. Schilling.

Säckingen. [Hofguts-Verpachtung.] Das
 herrschaftliche Hofgut zu Rhimood, bestehend aus

67 Jauchert Wiesen,

76 Jauchert Ackerfeld,

zwei Wohnhäusern, vier Stallungen und zwei Scheunen,

wird auf weitere 9 oder 15 Jahre, von Georgi 1830 anfan-
 gend, durch öffentliche Steigerung in Pacht gegeben werden.

Die Verpachtung wird auf dem Hofgute selbst

Montag, den 22. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, vorgenommen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen täglich bei diesseitiger Stelle eingesehen werden können, und unmittelbar vor der Verpachtung eröffnet werden. Auswärtige Pachtliebhaber haben sich mit legalen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse und Sittlichkeit zu legitimiren.

Säckingen, den 24. Februar 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Herbster.

Rheinbischofsheim. [Frucht-Versteigerung.] Donnerstag, den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden von den hioris disponiblen Fruchtvorräthen

30 Vrtl. Weizen,
100 „ Korn,
15 „ Gerste und
10 „ Haber

im hiesigen Kronenwirthshause versteigert.

Bei annehmbaren Geboten kann die Abfassung unmittelbar nach der Versteigerung geschehen.

Rheinbischofsheim, den 10. März 1830.

Großherzogliche Kirchenschafnei.
Wagner.

Lahr. [Frucht- und Stroh-Versteigerung.] Die unterzeichnete Stelle versteigert zu Schüttern im Wirthshaus zum Prinzen Donnerstag, den 18. März d. J., Nachmittags 2 Uhr:

18 Vrtl. Weizen,
20 „ Halbweizen,
30 „ Gerst,
ca. 4 „ leichte Winterfrucht,
600 Bund Sommerstroh und
600 „ Winterstroh;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Lahr, den 6. März 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Stab.

Philippsburg. [Haus-Versteigerung.] Das zur Gantmasse des Nikolaus Milch dahier gehörende, in der Hauptstraße der Stadt Philippsburg gelegene, massiv von Stein erbaute zweistöckige und geräumige Wirthshaus zum Oben, wird künftigen

Samstag, den 20. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in genanntem Hause selbst, zu Eigenthum öffentlich versteigert; wozu die allenfallsigen Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Philippsburg, den 8. März 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Zopf.

Vdt. E. Heer,
Theilungs-Kommissär.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Freitag, den 26. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

ca. 90 Saum 1828r Wein,
worunter ca. 40 Saum herrschaftlich eigener Weyherberger Gewächs, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 8. März 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hoyer.

Bretten. [Gerberei-Versteigerung.] Christoph Autenrieth, Bürger dahier, ist Willens, sein Gerberhaus hieselbst am untern Thor, bestehend in einem dreistöckigen Gebäude mit wohlhaltener Gerbereieinrichtung, nebst 4 Gruben u. und ungefähr 12 Ath. Hofplatz, umgeben mit guten Lehtsärahmen, öffentlich versteigern zu lassen.

Wozu die Liebhaber, welche sich auch wegen bürgerlicher Annahme, mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, auf Donnerstag, den 25. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Bretten, den 2. März 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Eccard.

Möhringen. [Gläubiger-Aufruf.] Zur Verichtung der Verlassenschaft des verstorbenen Pfarrers Joseph Fischer zu Kirchen, und weil der Hauptebe die Erbschaft nur unter der Voricht des Erbverzeichnisses anzutreten gedenket, werden alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an den Verstorbenen zu machen haben, hiemit aufgerufen, ihre Forderungen, unter Vorlage der Urkunden, am

Samstag, den 20. dieses,

vor dem Amtsrevisorat dahier anzumelden und zu liquidiren.

Möhringen, den 1. März 1830.

Großherzogl. Vdt. F. F. Amtsrevisorat.
Storfer.

Schwesingen. [Aufgefundene Leiche betr.] Heute früh wurde unterhalb Seckenheim eine weibliche Leiche in dem Neckar gefunden, welche nach dem Grade der bereits vorgeschrittenen Verwesung schon mehrere Wochen im Wasser gelegen seyn mag. Die Verunglückte hatte die Größe von ungefähr 4 Schuh 5 Zoll, und ein Alter von einigen 20 Jahren. Bestimmtere Kennzeichen können nicht angegeben werden. Aus den sehr verschlammten Kleidern war nur noch zu erkennen, daß sie

- 1) schwarze wollene Strümpfe,
- 2) einen grün und schwarz gestreiften Unterrock von Flanell,
- 3) ein Oberkleid von Flanell, schwarz und grün carirt, in welches vorn ein Stück roth gestreiftes Baumvollszeug eingenäht war,
- 4) ein fein flächernes Hemd, mit M H bezeichnet,
- 5) ein Schnürmieder und
- 5) einen Spencer von grünem Biber

an hatte.

Dies wird der etwaigen Nachfrage wegen hiermit bekannt gemacht.

Schwesingen, den 3. März 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wassmer.

Vdt. Kuen.

Ladenburg. [Aufforderung.] Das Vermögen des im Jahre 1814 dahier verstorbenen Rathsverwandten und Apothekers Ernst Tobias Hohbach soll nunmehr nach beendigter Nutznießung dessen vor Kurzem verstorbenen Wittib, unter dessen vollbürtige Geschwister oder ihre Nachkommen vertheilt werden.

Hievon sind dahier bekannt:

- 1) Die einzige Tochter seines zu Lobenburg verstorbenen vollbürtigen Bruders Christoph Heinrich Hohbach;
- 2) dessen vollbürtige Schwester, Christina Elisabetha, verwittibte Christoph Heinrich Meiner in Augsburg, und
- 3) die Kinder seiner in Kaufbeuren verstorbenen vollbürtigen Schwester Regina Barbara, geheilicht gewesenen Hand.

Da nun dahier nicht bekannt ist, ob, außer den genannten, noch andere vollbürtige Geschwister desselben oder deren Nachkommen vorhanden sind, so werden diese unbekannteten vollbürtigen Geschwister, oder deren Erben, hiemit aufgefodert, ihre Verwandtschaft und Erbanprüche

innerhalb zweier Monate

um so gewisser dahier zu erweisen, als ansonst das Vermögen an die bekannten Erben ausgeliefert werden wird.

Ladenburg, den 27. Februar 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Pfeiffer.